

Willkommen im Leben



Colin Scheffler, geboren am 12. Mai, 13.01 Uhr, 3330 Gramm, 51 Zentimeter aus Reichenbach.



Ronja Mühlberg, geboren am 17. Mai, 19.48 Uhr, 3450 Gramm, 52 Zentimeter, Eltern: Katrin Mühlberg und Tino Rollberg aus Zeulenroda.



Matteo Daßler, geboren am 28. Mai, 15.02 Uhr, 4260 Gramm, 52 Zentimeter, Eltern: Julia und Andreas Daßler mit der großen Schwester Olivia aus Triebes. Die drei Babys wurden im Kreis-Kinderspital Greiz geboren.

Fotos (3): First Moment

Jobcenter informiert

Greiz. Das Jobcenter des Landkreises Greiz zählte im Mai 4193 Bedarfsgemeinschaften (BG) mit 6894 Leistungsempfängern. Die Zahl der BG sank um 72 gegenüber dem Vormonat, die Zahl der Empfänger von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II) um 92. Gesunken ist auch die Zahl der SGB II-Arbeitslosen. Sie liegt aktuell bei 2552, ein Rückgang um 54 Personen.

Anzeige
N 04T 1001M

Stellenangebote

WASSERSPORTSCHULE
auf dem Zeulenrodaer Meer.
www.wassersport-thueringen.de

Wir suchen **Aushilfskräfte (m/w)**
auf Stundenbasis zur Vermietung
von Wassersportgeräten.

Bewerbung an: Tel. 0172 3564086,
info@wassersport-thueringen.de



„Tierhäuschen“ sorgt wieder für Freude

Gut 30 Jahre schmückte das Wandrelief „Tierhäuschen“ den Eingangsbereich der Station K im alten Klinikgebäude. Jetzt können sich die Patienten an dem restaurierten Kunstwerk in der Kinder- und Jugendstation im neuen Krankenhaus erfreuen.

Von Marcus Schulze

Greiz. Es sei mitunter schrecklich gewesen. Das ganze Haus habe manchmal vor Schmerzen geschrien, erinnert sich der einstige Chefarzt der Kinderklinik in Irchwitz, Joachim Buhr. „Wir brauchten etwas für die Freude, besonders für die Kinder“, so der Kinderarzt. Und deshalb habe er bei der Greizer Künstlerin Elly-Viola Nahmmacher (1913 bis 2000) ein Wandrelief in Auftrag gegeben. Damals, 1977. Bis 2004 durften sich Kinder an dem farnefrohen, detailreichen und mit allerhand Tierschnitzereien und Lichtern versehenen Wandrelief, das den passenden Titel „Tierhäuschen“ trägt, erfreuen. Es hing im Eingangsbereich der Station K im alten Klinikgebäude. Anschließend verschwand es im Keller. Gestern nun wurde das restaurierte Kunstwerk von Elly-Viola Nahmmacher an die Kinder- und Jugendstation des Greizer Krankenhauses offiziell übergeben.

Relief war in einem desolaten Zustand

So manch kleiner Patient staunte dann auch nicht schlecht über den temporären Aufruf auf dem Gang. Gleichzeitig konnte man auch stets beobachten, wie die Knirpse im Vorbeigehen das Werk mit großen Augen begutachteten.

„Es war ein wichtiger Bestandteil der Kinderklinik gewesen. Ich habe selbst als Student dort gelernt und deshalb bin ich froh, dass es jetzt wieder bei uns ist“, so der Chefarzt der Kinder- und Jugendabteilung, Ulf Meyer. Lange Zeit habe ihn die Frage umgetrieben, ob das Relief noch irgendwo schlummert oder eben nicht. Von daher sei es ein glücklicher Umstand gewesen, dass er im vergangenen Jahr erneut bei

den neuen Besitzer des einstigen Kinderkrankenhauses, Familie Högger, noch einmal nachgefragt hätte. Und die sei fündig geworden. Jedoch befand sich das Relief in einem desolaten Zustand und musste aufwendig restauriert werden. Dies übernahm der Bildhauer und Maler Peter Rehr aus dem Erzgebirge.

Bei der offiziellen Übergabe war auch die Tochter der Künstlerin, Silke-Viola Weißke, zugegen. „Beim Anblick des Reliefs kommen die Gerüche von zu Hause wieder bei mir hoch. Farben, Spachtel, Holz und Tier“, sagte Silke-Viola Weißke, die zu dem davon berichtete, dass ihre Mutter sich für die Auftragsarbeit einst auch von den Kinder- und Märchenbüchern ihrer Enkel inspirieren ließ. Auch der Langhaardackel ihres Sohnes habe für das Relief, auf dem eben diverse Tiere zu sehen sind, Pate gestanden.

Es sei genauso schön wie früher, betonte indes Joachim Buhr, der jedoch auf den Umstand verwies, dass sich die eigentliche Anziehungskraft des Werkes erst bei einsetzender Dämmerung entfalte. Das sieht auch Ulf Meyer so. Seine ganze Pracht würde das Wandrelief erst in den Abendstunden preisgeben, wenn es eben etwas dunkler wird, schwärmte der Chefarzt gestern. Dabei sei es gar nicht so einfach gewesen, einen angemessenen Platz in den Räumlichkeiten der Kinderabteilung zu finden.

Neben dem Wandrelief ist indes eine kleine Tafel angebracht, die an dessen Schöpferin erinnert. Für Joachim Buhr war Elly-Viola Nahmmacher generell eine der bedeutendsten Bildhauerinnen jener doch recht heiklen Epoche gewesen. So betonte er auch, dass die Künstlerin den Grabstein für Oskar Brüsewitz schuf, jenen Pfarrer, der sich 1976 in Halle selbst verbrannte. Mit dem Grabstein und auch ihrer Nähe zum Dichter Reiner Kunze sei sie in Ungnade in der DDR gefallen.

Ach ja, auch das betonte, der Chefarzt, anfassend sei ausdrücklich erwünscht. Das Wandrelief soll den Kindern der Klinik Freude bereiten. Sie sollen sehen, fühlen, aber auch staunen und träumen können.



Ulf Meyer (links) und Joachim Buhr vor dem Wandrelief „Tierhäuschen“ der Greizer Künstlerin Elly-Viola Nahmmacher.
Foto: Marcus Schulze

Holger Steiniger will Vorschlag nicht kennen

Mit einem zweiseitigen Brief reagiert der Greizer Linkenfraktionschef auf eine Äußerung des Bürgermeisters im Interview mit unserer Zeitung.

Von Sylvia Eigenrauch

Gera. Der Fraktionschef der Linken im Greizer Stadtrat wirft Bürgermeister Gerd Grüner (SPD) „Wahrnehmungsschwierigkeiten“ vor. Diese Formulierung verwendet der Kommunalpolitiker in seiner Erwiderung auf das Interview unserer Zeitung mit Gerd Grüner zur Friedhofsgebührensatzung. Darin hatte der Bürgermeister erklärt, dass es Stadtrat Steiniger gewesen sei, der vorgeschlagen hatte, den Kostendeckungsgrad mit den Einnahmen statt auf 51 auf 61 Prozent zu erhöhen und damit dem Thüringer Durchschnitt zu entsprechen. Steiniger schreibt, dass es richtig sei, dass er am 1. Oktober 2014 den Antrag gestellt hatte, die vorgelegte Friedhofsgebührensatzung zur Überarbeitung in den Ausschuss zurück zu verweisen. „Vom prozentualen Kostendeckungsgrad war damals keine Rede“, so Steiniger.

„Na klar war das so“, erklärte gestern auf Rückfrage Bürgermeister Grüner, der sich gut erinnert, dass das Stadtratsmitglied aufgestanden war und gesagt habe, dass bevor irgendwas gemacht werde es gleich richtig gemacht werden soll. „Ich bin nur derjenige, der das jetzt wiederholt hat“, meinte Grüner und berichtet, dass sowohl in der jüngsten Stadtratsitzung als auch in der Hauptausschusssitzung die wiederholte Erinnerung an diesen von Steiniger im Oktober vorgetragenen Vorschlag von den Linken unwidersprochen blieb.

Konzert in Reinsdorfer Kirche

Greiz. In der Reinsdorfer Kirche gibt es am Sonntag geistliche Chor- und Bläsermusik. Ab 17 Uhr erklingen Werke aus fünf Jahrhunderten, gesungen und gespielt von den Kirchenchören Fraureuth, Reinsdorf und Mohlsdorf sowie dem Gospel- und Posaunenchor aus Fraureuth.

Fußweg zeichnet sich ab

Im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens Langenwetzendorf wird derzeit weiter an der Entschärfung des Gefahrenpunktes zur Straßenführung in der Nähe des Freibades gearbeitet.

Von Maike Scholz

Langenwetzendorf. Die Arbeiten an der neuen Straßenführung am Langenwetzendorfer Freibad gehen weiter. „Die Maßnahme gehört zum Flurbereinigungsverfahren Langenwetzendorf“, erklärt der Langenwetzendorfer Bürgermeister Kai Dittmann (CDU). Es handele

sich dabei um einen Gefahrenpunkt für Fahrzeugführer und Fußgänger, der nun entschärft werden soll. Ursprünglich war an der Stelle einst ein Kreisell vorgesehen. Da es sich allerdings um eine Landesstraße handelt, habe die Gemeinde keinen Einfluss darauf.

Kommune musste handeln

Da Dittmann die Maßnahme in den kommenden Jahren nicht sehe, hätte die Kommune handeln müssen und wollen. Dafür

wurde bereits die neue Straßenführung verlegt. Jenes Straßenstück in Richtung Kleingartenanlage Dürre Henne im Bereich des Freibades solle laut Dittmann künftig nicht mehr befahren werden.

Hinzu kommt, dass ein Fußgängerweg installiert werden soll. Eigentlich sollte dieser bereits fertig sein, wenn die Badesaison losgeht, doch dieses Ziel sei laut Dittmann nicht einzuhalten, weil viel Arbeitskraft zur Beseitigung der Sturmschäden aufgebracht worden sei. Trotzdem arbeite man mit Hochdruck am Weg. Der Mutterboden ist bereits aufgenommen.

In Weidaer Firma eingebrochen

Weida. In der Nacht zum Dienstag wurde in das Lager einer Weidaer Firma im Schloßmühlenweg eingebrochen. Die Täter öffneten gewaltsam die Rolltore der Lagerhalle und entwendeten Werkzeuge und Arbeitshilfsmittel im Wert von 10 000 Euro.



Wir sind für Sie da

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement:
Telefon (0365) 8 22 92 29
Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
www.otz.de/leserservice
Tickethotline (0361) 2 27 52 27
Sie möchten eine private Anzeige aufgeben:
Telefon (0365) 8 22 94 44
Mo bis Fr 7-18 Uhr
Mail: anzeigen@otz.de
www.otz.de/anzeigen
Geschäftl. Anzeigen
Telefon (03661) 87 56 31

Impressum

OSTTHÜRINGER Zeitung
OSTTHÜRINGER Nachrichten
Greizer Zeitung

Verantwortlich für den Lokalteil:
Sylvia Eigenrauch (eig)
Johannisstraße 8, 07545 Gera
Telefon (0365) 8 22 9-200
Fax (0365) 8 22 9-220

Redaktion
Burgplatz 10, 07293 Greiz
Sekretariat: Anja Kraus
Telefon (03661) 87 56 11
Fax (03661) 87 56 40
Mail: greiz@otz.de

Katja Grieser (KG)
kg.grieser@otz.de 01 52 09 38 16 45

► Redaktion dieser Seiten:
Ilona Berger, Ulrike Grötsch

Vom Kind bis zum Senior alle zum Mitmachen animieren

Die Vorbereitungen zum 4. Spendenlauf in Zeulenroda-Triebes, dessen Gebühren an die Elterninitiative für krebskranke Kinder in Jena gehen, laufen auf Hochtouren.

Von Heidi Henze

Zeulenroda-Triebes. „Wir wollen die Menschen wecken, damit sie für sich etwas Gutes tun, und auch noch für krebskranke Kinder“, betonte Udo Hager, Mitorganisator des Spendenlaufs am 18. Juli.

Gestern Vormittag hatte das Organisatorenteam, Jeannette Völker gehört auch dazu, zu einer Pressekonferenz ins Waldstadion Zeulenroda eingeladen. Neben den Hauptsponsoren des Laufes für einen guten Zweck waren auch diejenigen dabei, die die sportliche Veranstaltung mit verschiedenen Aktivitäten unterstützen. Udo Hager betonte immer wieder, dass alle Spen-

den sowie Gebühren in voller Höhe an die Elterninitiative für krebskranke Kinder Jena gehen. Neben dem sportlichen Effekt sei auch der soziale Hintergrund dafür verantwortlich, dass alljährlich versucht wird, die Sportveranstaltung noch attraktiver zu machen.

„Wir wollen vom Kind bis zum Senior alle zum Mitmachen animieren“, spricht Hager über das Ansinnen. So seien Geschenkgutscheine, mit denen man Freunden eine Teilnahme am sportlichen Event ermöglichen kann, nur eines von vielen Beispielen. Ein weiteres ist, dass man diesmal auch eine 30 Kilometer Radstrecke nach den Wünschen der Teilnehmer vergangener Jahre ausgeschrieben hat. Bisher gab es nur eine 60 Kilometer lange Radstrecke.

Elf Strecken für vier Disziplinen stehen zum 4. Spendenlauf bereit. Neben den Radstrecken



Zu einem Pressegespräch hatten die Organisatoren des 4. Spendenlaufs in Zeulenroda-Triebes alle Hauptsponsoren und Unterstützer eingeladen.
Foto: Heidi Henze

werden noch fünf Laufstrecken (50, 25, zehn, fünf und ein Kilometer), je zwei Wanderrouten (zwei und acht Kilometer) sowie Nordic-Walking-Strecken (15 und sieben Kilometer) angeboten. Dabei möchte man nicht nur die Menschen aus der Region ansprechen, sondern auch überregional will man die Sportveranstaltung als festen Bestandteil im Jahreskalender von Zeulenroda-Triebes etablieren. Dass man auf den guten Weg ist, verdeutlichen die steigenden Teilnehmerzahlen.

Waren es zum 1. Spendenlauf nur sieben Sportler, konnten 2014 fast 500 gezählt werden. Knapp 17 000 Euro wurden vergangenes Jahr an die Elterninitiative für krebskranke Kinder in Jena überweisen.

Anmeldeschluss ist der 13. Juli. Meldekarten können unter www.Spendenlauf-Zeulenroda.de heruntergeladen werden.